

## **Projekt Streuobst-Kulturlandschaft-Heidekreis**

**als Kooperationsprojekt der LEADER Regionen Hohe Heide, Naturpark- und Vogelparkregion innerhalb des Heidekreises, Niedersachsen**

### **1. Hintergrund**

#### **Lebensraum Streuobstwiese**

Streuobstwiesen sind vom Menschen geschaffene, wertvolle Elemente der Kulturlandschaft, es handelt sich um eine Form des Obstanbaus, die auf Mehrfachnutzung angelegt ist. Die hochstämmigen Bäume, die "verstreut" in der Landschaft stehen, tragen unterschiedliches Obst wie Äpfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen oder Walnüsse. Die Wiese kann als Weideland oder als Mähwiese genutzt werden. Ein weiteres Merkmal ist eine extensive Bewirtschaftung, bei der in der Regel kaum Dünger und Pestizide eingesetzt werden. Zwar wurde bereits im Mittelalter vor allem in den Klöstern gezielt Obstbau professionell betrieben, die Streuobstwiesen, wie man sie heute kennt, entstanden aber größtenteils im 18. und 19. Jahrhundert.

Streuobstwiesen gehören zu den artenreichsten Biotopen ganz Mitteleuropas. Sie bieten beste Voraussetzungen für eine hohe Artenvielfalt. Die Nährstoffknappheit durch die fehlende Düngung und die ein- bis zweimal im Jahr stattfindende Mahd bewirken, dass keine Pflanzenart überhand nehmen kann. So können zahlreiche Arten nebeneinander existieren. Mehr als 5000 Tier- und Pflanzenarten leben auf einer Streuobstwiese. Je nach Bodentyp kommen unterschiedliche Pflanzengesellschaften vor. Typisch ist zum Beispiel die Glatthaferwiese. Dort wachsen neben dem namensgebenden Glatthafer das Wiesen-Labkraut, der Wiesen-Storchschnabel oder die Wiesen-Glockenblume. Die zahlreichen unterschiedlichen Pflanzenarten locken wiederum viele Tierarten an: Insekten, Amphibien, Reptilien und Säugetiere.

So reiht sich ein Kleinbiotop an das andere. In der "oberen Etage" bieten die verstreut stehenden Obstbäume verschiedenen Tierarten Unterschlupf. Typische Vogelarten sind Steinkauz, Wendehals, Grün- und Buntspecht. Im alten, knorrigen Obstbaumgehölz finden auch Fledermäuse und Siebenschläfer Unterschlupf, unter den Rindenritzen im Baumstamm können sich Hornissen einnisten.

#### **Regionale Obstsorten im Rückgang**

Über Jahrhunderte haben sich durch gezielte Züchtung Sorten entwickelt, die einen besonders guten Geschmack haben und an die jeweiligen Standorte gut angepasst sind.

Für die Lüneburger Heide typische Obstsorten sind das zum Beispiel:  
Celler Dickstiel, Schafsnase, Uelzener Rambour.

Hochstämmige Bäume alter Sorten werden bedeutend älter als Plantagenobst, sie wachsen gesünder auf und benötigen deshalb weniger Pflanzenschutzmaßnahmen zudem sind sie oft schmackhafter und bekömmlicher als neue Sorten. Dennoch ist der Bestand an alten

Streuobstwiesen und damit an alten Obstsorten in den letzten Jahrzehnten dramatisch zurückgegangen.

## **Neue Impulse für Streuobstwiesen**

Um der negativen Entwicklung der Streuobstbestände gegenzusteuern, entstanden schon in den 1970er und 80er Jahren bundesweit Initiativen zum Erhalt und zur Neuanlage von Streuobstwiesen.

In Niedersachsen hat der BUND Landesverband in Kooperation mit dem NABU und anderen Partnern ein Streuobstwiesenprojekt ins Leben gerufen, das den Erhalt und die Förderung von Streuobstwiesen, die landesweite Vernetzung von Akteuren sowie die Umweltbildung zu diesem Thema zum Ziel hat.

Im Heidekreis haben der BUND Kreisverband gemeinsam mit der Naturschutzstiftung Heidekreis zwei Leitprojekte zum Thema "Streuobstwiesen" und „Biotopverbund“ in das Regionale Entwicklungskonzept der LEADER-Vogelpark-Region eingebracht.

In den LEADER-Regionen Hohe Heide und Naturparkregion sind parallel dazu Initiativen zum Thema Streuobst entstanden. Innerhalb eines Abstimmungsgesprächs mit den drei Projektmanager/innen der drei LEADER-Regionen Vogelpark, Hohe Heide und Naturparkregion sowie unterschiedlichen Akteuren aus den drei Regionen, die sich mit dem Thema Streuobstwiesen befassen, wurde vereinbart, ein Kooperationsprojekt zum Thema Streuobst und Biotopverbund zu beantragen.

Im Laufe der Projektlaufzeit wird darauf geachtet, dass die durchgeführten Maßnahmen alle beteiligten Leader-Regionen gleichberechtigt berücksichtigt werden.

Die Inhalte und Ziele des Projektes sind nachfolgend dargestellt:

## **2. Projektziele**

### **2.1. Pflege, Neuanlage und Ergänzung von bestehenden Streuobstwiesen**

Streuobstwiesen bedürfen einer fachgerechten Pflege, um sie langfristig in ihrer Vitalität zu erhalten. Dazu gehört neben der Mahd oder Beweidung des Grünlandes der Schnitt der Obstbäume. Eine Begehung ausgewählter, alter und auch jüngerer Streuobstbestände im Heidekreis durch die BUND Kreisgruppe hat ergeben, dass ein Großteil der alten Bäume dringend einen Erhaltungsschnitt benötigt, um totes Holz aus den Kronen zu entfernen und ein Zusammenbrechen der Bäume zu verhindern. Auch die jungen Bäume benötigen regelmäßige Erziehungschnitte, um einen guten Kronenaufbau zu gewährleisten.

Im Rahmen des Projektes sollen Schulungen für die Pflegeeinsätze mit freiwilligen Helfern durchgeführt werden, um die Obstbäume zu beschneiden und ggf. auch die Wiesen zu mähen. In bestimmten Fällen wird es jedoch auch erforderlich sein, Garten- und Landschaftsbaubetriebe mit Maßnahmen zur Erstinstandsetzung zu beauftragen. Darüber hinaus sollen abgestorbene Bäume durch neu gepflanzte Hochstämme regionaler Sorten ersetzt werden. Ziel der Maßnahmen soll es insbesondere sein, die Eigentümer oder Pächter zu motivieren und in die Lage zu versetzen, mittel- bis langfristig die Pflege der Streuobstbestände zu übernehmen oder aber neue

Nutzungsinteressenten zu gewinnen und zu schulen (lokale Initiativen, Privatleute, Schulen etc.).

Geplant ist zudem die Entwicklung eines Konzepts zur Bewertung des Pflegezustands eines Obstbaumbestandes, um langfristig wirksame Unterhaltungsmaßnahmen zu gewährleisten.

Zur Erfassung des Bestandes an Streuobstwiesen der Region ist der Aufbau eines digitalen Katasters geplant, das in das bestehende Kompensationskataster des Landkreises integriert werden könnte.

In den letzten Jahren wurden innerhalb des Heidekreises auf privater Initiative vermehrt neue Streuobstwiesen angelegt. Alleine die Naturschutzstiftung Heidekreis hat seit 2011 die Neupflanzung von 11,6 ha Streuobstwiesen finanziert.

Im Rahmen des Projektes ist die Neuanlage und ökologische Bewirtschaftung von 10 ha Streuobstwiesen mit alten, standortangepassten, hochstämmigen Obstsorten geplant.

Konkrete Anfragen, bzw. Planungen bestehen für die Neuanlage von Streuobstwiesen durch:

Maßnahme	Gemarkung	(m <sup>2</sup> )	Bäume	Ausgangs-Biotop	Lage/ LEADER Region	Ziel-Biotop
1	Wintermoor	33.000	300	Acker	Naturpark	Obstwiese/Eichenallee/ Hecke
2	Soltau	3.500	40	Acker	Hohe Heide	Obstwiese
3	Neuenkirchen	6.400	100	Intensivgrünland	Hohe Heide	Obstwiese/ Hecke
4	Woltem	15.500	150	Acker	Hohe Heide	Obstwiese/ Hecke
5	Neuenkirchen		150	Wegrand	Naturpark	Obstbaum-Allee
<b>Summe</b>		<b>58.400<sup>2</sup></b>	<b>740</b>			

Weitere Flächen sollen im Rahmen des Projektes akquiriert werden.

Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt durch die Naturschutzstiftung. Zur dauerhaften Erhaltung der Streuobstwiesen auf privaten Flächen werden diese vertraglich und durch die Eintragung einer beschränkt persönlichen Dienstbarkeit im Grundbuch zur dauerhaft gesichert.

Um eine Doppelförderung in Bezug auf das BUND LV Streuobstwiesenprojekt zu vermeiden, können nur Instandsetzungsmaßnahmen und/oder Neuanpflanzungen durchgeführt werden, wenn noch keine Förderung, für das identische Areal, durch das BUND Streuobstwiesenprojekt besteht oder beantragt ist.



Die Naturschutzstiftung Heidekreis hat seit 2010 die Neuanlage von etwa 12 ha Streuobstwiesen im Heidekreis gefördert.

## 2.2. Vernetzung von Akteuren

Eigentümer privater und öffentlicher Streuobstwiesen, regionale Initiativen und Einzelpersonen, die sich mit dem Thema Streuobst befassen sollen durch entsprechende Angebote wie Apfelfeste, Vorträge, Workshops oder Obstschnittkurse miteinander vernetzt werden, um Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Erste Gespräche zu Fortbildungen wie Obstschnitt-, Bestimmungs- und Veredelungskursen fanden mit dem Verein für Streuobst/ Obstbaumalleen Ilhorn / Sprengel aus dem Sticht e.V. statt. Dieser möchte im Rahmen des Projektes seine Mitglieder schulen. Die Angebote sind aber auch für alle Interessierten offen und sollen durch den Verein und die Naturschutzstiftung Heidekreis beworben werden.

Ähnliche Ideen wurden mit Herrn Baars von der Streuobstscheune Baars in Schneeheide und dem Verein Breidings Garten besprochen.

Des Weiteren wurden Gespräche mit Herrn Frerkes und Herrn Böttges vom Bundeswehrendienstleistungszentrum Bergen über die Streuobstbestände auf dem Truppenübungsplatz geführt. Hierbei wurde der Wunsch nach Obstbaumschnittkursen für die Mitarbeiter des Bundeswehrendienstleistungszentrums Bergen geäußert. Diese Kurse sollen aber auch, generell für alle Interessierten offen sein und auf Streuobstwiesen am Rande des Truppenübungsplatzes im gemeindefreien Bezirk Ostenholz stattfinden. Weitere Ideen bestehen hier auch in Hinblick auf die Kartierung von Beständen und der Instandsetzung dieser. Auf dem Gelände des TÜP sind noch sehr viele alte, regionale Obstsorten erhalten geblieben, die im Rahmen einer Erhebung in den 1990 er Jahren erfasst wurden. Im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit sollten diese Daten aufgearbeitet und die Sorten im Rahmen eines Generhaltungsprojektes weiter vermehrt werden.

### Arbeitskreise zum Informationsaustausch

Um die an dem Projekt beteiligten Institutionen und Personengruppen über den aktuellen Projektstand zu informieren und eine effektive Zusammenarbeit zu ermöglichen, sind regelmäßige Arbeitskreise unter Moderation der Naturschutzstiftung Heidekreis geplant.

Gerade zu Beginn des Projektes sollen sich die Projektpartner durch die Projekttreffen besser kennen lernen, mögliche Kooperationen besprochen und generell eine verstärkte Vernetzung erreicht werden.

Im weiteren Projektverlauf können diese Treffen auch für die organisatorischen Absprachen zu Fortbildungsangeboten wie Obstschnittkurse oder auch Veranstaltungen genutzt werden.

Die Projekttreffen sollen im Laufe der Projektzeit abwechselnd bei allen Projektpartnern stattfinden.

Dabei wurde mit folgenden Institutionen und Personengruppen bereits eine Zusammenarbeit vereinbart:

- BUND, Ortsgruppe Walsrode: Zusammenarbeit insbesondere bei der Pflege alter Streuobstbestände in der Vogelparkregion, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung (u.a. Angebot von Obstschnittkursen für interessierte Öffentlichkeit, Schulklassen und Gruppenangebote in der Obstscheune Schneeheide), Unterstützung des Projektmanagements bei Mittelabrufen und Verwendungsnachweisen.
- BUND Landesverband: Zusammenarbeit im Rahmen des landesweiten Streuobstwiesenprojektes des BUND LV in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung.

Hinweis: eine Abgrenzung der Fördertatbestände der beiden Projekte ist gewährleistet, es findet eine Zusammenarbeit im Sinne der Ergänzung von Aufgabenbereichen statt, eine Doppelförderung von Themenbereichen und Maßnahmen wird ausgeschlossen.

- Verein für Streuobst/ Obstbaumalleen Ilhorn/ Sprengel aus dem Sticht e.V.: Zusammenarbeit in den Bereichen Umweltbildung/ Öffentlichkeitsarbeit (insbesondere durch Nutzung des ehemaligen „Müllerhauses“ in Neuenkirchen-Sprengel als Umweltbildungsstandort) sowie bei der Neuanlage und Pflege vorhandener Streuobstbestände im Raum Neuenkirchen.
- Breidings Garten e.V.: Zusammenarbeit für Pflege und Erhaltung der vorhandenen Streuobstwiese im Breidings Garten Soltau sowie im Bereich der Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit.
- Eigentümer von Streuobstwiesen innerhalb des Heidekreises, insbesondere Vertragspartner der Naturschutzstiftung Heidekreis, die ein Interesse an einem fachlichen Austausch zu Pflege und Erhaltung der Streuobstbestände sowie an einer gemeinsamen Vermarktung haben.

### **2.3. Vermarktung von Streuobstprodukten fördern**

Streuobstwiesen lassen sich nur langfristig erhalten, wenn durch ihren Ertrag auch ein gewisses Einkommen erzielt werden kann. Deshalb ist ein Ziel des Projektes, Strukturen zur Vermarktung von Streuobstprodukten aufzubauen. Dazu gehören in erster Linie die Vermarktung von Obst in Form von Tafelobst, aber auch Säfte, Marmeladen und Honig, z.B. an Kitas und Schulen der Region. Hier lassen sich auch Kooperationsprojekte anknüpfen, wie die Anlage von Schulstreuobstwiesen, Imkerprojekte, etc.

Die bisher von der Naturschutzstiftung Heidekreis geförderten Streuobstwieseneigentümer haben bereits grundsätzliches Interesse an einer regionalen Vermarktung Ihres Obstes signalisiert. Erste Vermarktungsinitiativen und auch regionale Mostpressen bestehen bereits und sollen weiter gestärkt werden. Denkbar ist auch die Erstellung eines eigenen Labels für Produkte aus regionalen Streuobstbeständen. Weiterhin gibt es Überlegungen zum Aufbau einer Veredlungsanlage (Brennerei) für Obstbrände aus regionalem Obst und einer in einem Hofladenkonzept integrierten Mosterei. Beide Privatpersonen sind in der Gemeinde Neuenkirchen ansässig.

Zum derzeitigen Projektzeitpunkt ist eine Stärkung der lokalen Vermarktungsmaßnahmen im Heidekreis als beratendes Angebot des Projektmanagement angedacht, um eine Doppelstruktur mit dem ganz Niedersachsen umfassenden BUND - Streuobst-Bündnis Niedersachsen e.V. zu vermeiden.

Dieses wird ab dem 18. September 2017 seine Arbeit aufnehmen und sieht unter anderem auch die Vermarktung von Streuobstwiesen als Projektmaßnahme vor.

Hier fanden Gespräche statt und es ist angedacht, dass eine Kooperation und Vernetzung bei Vermarktungsfragen stattfinden sollen. Die Zuständigkeit beim landesweiten Streuobst-Bündnis liegt landesweiten Streuobst-Bündnis Niedersachsen e.V. bei deren Kooperationspartner, dem Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen (KÖN).

#### **2.4. Öffentlichkeitsarbeit**

Um das Projekt einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen, sollte eine Auftaktveranstaltung organisiert werden. Hierbei kann die Veranstaltung an einem zentralen Ort oder an verschiedenen Orten der Regionen z.B. gekoppelt an Pflanzaktionen durchgeführt werden. Im Vorfeld muss eine Absprache und Planung mit den Kooperationspartnern erfolgen.

Zu verschiedenen Zeitpunkten sind Pressebericht über den Start, Verlauf, Abschluss und weitere Infos wie z.B. über die Umweltbildung durch Streuobstpädagogen oder auch über Instandsetzungsmaßnahmen von alten Streuobstwiesen geplant.

Weitere Öffentlichkeitsmaßnahmen sind die Erstellung einer Projekt Internetseite, welche in die Naturschutzstiftungsseite eingebettet wird und die Versendung von anlassbezogenen Newslettern.

Gerade am Anfang soll durch Projektflyer das Projekt noch weiter in den Fokus der Bevölkerung rücken. Gerade in Hinblick auf die Neupflanzung von Bäumen, der Kartierung / Instandsetzung von bestehenden Streuobstwiesen und die geplanten Umweltbildungsmaßnahmen (z.B. Streuobstpädagogik) erscheint diese Maßnahme sinnvoll.

Im weiteren Verlauf sollten Anlass- und Veranstaltungsbezogen weitere Flyer und Plakate in den Umlauf gebracht werden. Die Flyer und Plakate können bei Projektpartnern und anderen öffentlich gut frequentierten Stellen ausgelegt und aufgehängt werden.

Im Verlauf des Projektes können Streuobstfeste die einzelnen Partner zusammenbringen, eine Präsentationsfläche bieten und Vermarktungsmöglichkeiten eröffnen. Aufgrund der Größe der Projektregion sind hier pro Jahr 2 Veranstaltungen im Norden und Süden angedacht. Wobei hier auch die Möglichkeit besteht schon bestehende Veranstaltungen durch Projektmittel zu unterstützen und mitzugestalten. Dieses muss mit den Projektpartnern abgestimmt und geplant werden.

## 2.6. Umweltbildung zum Thema Streuobst

Streuobstwiesen eignen sich hervorragend als Lernorte in der Natur zur Vermittlung von umweltpädagogischen Inhalten. Im Rahmen des Projektes „Streuobstwiesen blühen auf!“ der Bingo-Umweltstiftung mit dem BUND Landesverband wurden auch im Heidekreis Streuobstpädagogen/innen ausgebildet, die zur Vermittlung von Wissen rund um die Streuobstwiese für unterschiedliche Zielgruppen zur Verfügung stehen. Im Rahmen des LEADER-Projektes sollen Aktionstage, Führungen, und sonstige Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit rund um die Streuobstwiesen in der Region koordiniert und umgesetzt werden. Die Koordination soll durch den oder die Projektmanager/in erfolgen, die Umsetzung durch ausgebildete Streuobstpädagogen. Im Rahmen des Projektes ist eine Kostenübernahme für die Umweltbildungsangebote vorgesehen, nach der Projektlaufzeit sollen sich die Angebote finanzielle selbst tragen.

In Kooperation mit der Grundschule Lünzen und zwei weiteren Schulen in Walsrode finden bereits Umweltbildungsangebote durch ausgebildete Streuobstpädagogen/innen statt.

Weiterhin sind die Anlage von Informationseinrichtungen, wie Lehrpfade oder Infostationen zum Thema Streuobstwiese und Kulturlandschaft geplant. Konkret besteht eine Projektskizze für einen Kulturlandschaftspfad in Dorfmark. Eine weitere Informationseinrichtung ist in Ilhorn/Sprengel geplant.

Der Verein für Streuobst/ Obstbaumalleen Ilhorn/ Sprengel aus dem Sticht e.V. setzt sich seit seinem Bestehen für die Erhaltung von Streuobstwiesen und –alleen ein. Hierzu wurden vielfältige Umweltbildungsmaßnahmen mit Schulen und interessierten Gruppen durchgeführt. Ein zentrales Element bildet hierbei der alljährlich stattfindende „Apfeltag“.

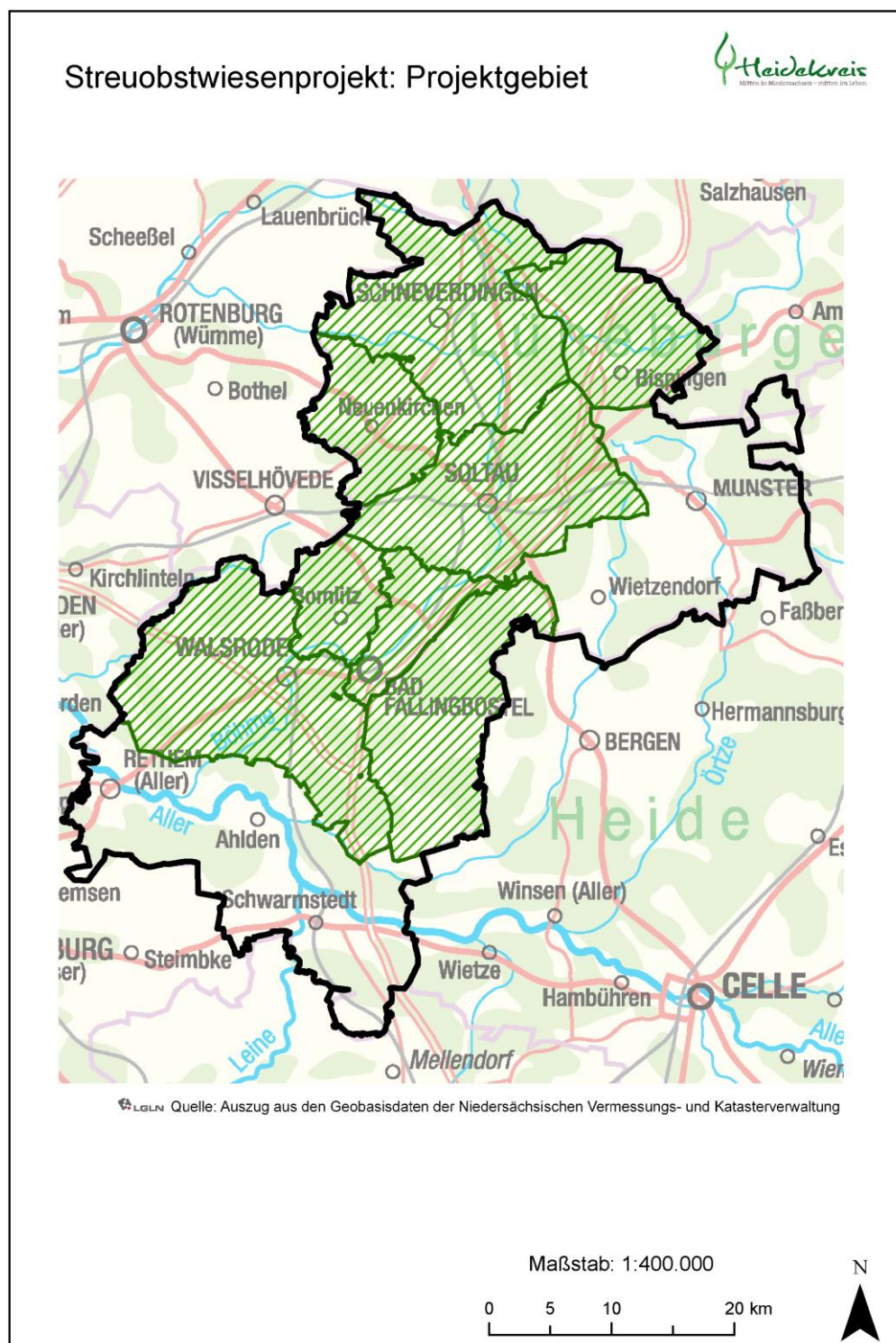
Um das Vereinsangebot im Bereich Umweltbildung auszubauen soll der bereits vorhandene Lehrpfad ausgebaut werden. Des Weiteren möchte der Verein verstärkt öffentlichkeitswirksam aktiv sein. Um dieses zu gewährleisten sind im Projekt Sachmittel für die Umweltbildung vorgesehen, damit hier auch das nötige technische Equipment genutzt werden kann. Geplant ist die Durchführung der Umweltbildungsangebote im vom Verein mit genutzten Müllerhaus.



Streuobstwiesen sind spannende und vielseitige Lernorte für Groß und Klein

## Projektgebiet

Im Gegensatz zum Stiftungsgebiet, welches den gesamten Landkreis Heidekreis umfasst, ist das Projektgebiet auf die grün schraffierten LEADER Regionen Vogelparkregion, Hohe Heide und Naturparkregion innerhalb des Landkreises beschränkt.





**Antragsteller:**

Naturschutzstiftung Heidekreis, Harburger Straße 2, 29614 Soltau

**Projektpartner:**

BUND Ortsgruppe Walsrode und Kreisgruppe Heidekreis

LEADER Gruppen Hohe Heide, Naturpark- und Vogelpark

Geplante Laufzeit: 1.1.2018 – 01.01.2020

### **3. Projektstruktur**

#### **3.1 Projektmanagement**

Die Projektumsetzung erfolgt durch die Einrichtung einer Projektmanagementstelle sowie einer Verwaltungsstelle (Teilzeit) über 2 Jahre.

#### Projektmanagement

Aufgaben:

- Koordination der einzelnen Maßnahmen und Akteure innerhalb des Projektes
- Öffentlichkeitsarbeit – Erstellung Pressemitteilungen, Flyer, Newsletter und Veranstaltungsorganisation
- Kommunikation mit allen am Projekt beteiligten Partnern, u.a. durch Runde Tische, Arbeitssitzungen, u.ä.
- Abstimmung mit dem landesweiten Streuobstwiesenprojekt des BUND
- Prüfung von Angeboten und Vergabe von Aufträgen
- Organisation und Durchführung der Neuanpflanzung von Streuobstwiesen in Zusammenarbeit mit der Naturschutzstiftung Heidekreis
- Organisation und Durchführung von Schnittkursen, Veredlungsseminaren, Obstsortenkunde für Besitzer / Nutzer von Streuobstwiesen in Zusammenarbeit mit Gartenbauexperten
- Organisation und Umsetzung eines Umweltbildungsprogrammes für Schulklassen und andere Gruppen in Kooperation mit Streuobstpädagogen
- Konzeption von Informationspfaden zum Thema Streuobst und Kulturlandschaft
- Erfassung des Bestandes an Streuobstwiesen und Aufbau eines Streuobstwiesenkatasters in Kooperation mit der Naturschutzbehörde und der Naturschutzstiftung des Landkreises
- Projektverwaltung inklusive Erstellung von Berichten und Verwendungsnachweisen, Personal- und Finanzverwaltung
- Beratung bei Vermarktungsfragen in Abstimmung/ Kooperation mit dem BUND Landesprojekt.

### Anforderungsprofil:

Die einzurichtende Stelle erfordert vor allem Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich Projektmanagement sowie im Naturschutz. Der/ die Bewerber/in muss neben Erfahrungen im Bereich Natur und Landschaftspflege, bzw. Gartenbau vor allem Kenntnisse in der Projektkoordination, Projektantragsberatung sowie Öffentlichkeitsarbeit aufweisen.

Voraussetzung ist ein abgeschlossenes Studium in den Bereichen Geografie, Agrarwirtschaft, Gartenbau, oder ein vergleichbarer Studiengang.

Die Projektmanagementstelle ist als Vollzeitstelle (39 Stunden/ Woche) geplant und soll an TVÖD-Kommune E 9 angelehnt sein.

Die erwähnten Aufgaben wie z.B. Leitung von Arbeitssitzungen, die Erfassung von Streuobstwiesen und deren Kartierung oder auch die Umsetzung von Umweltbildungsangeboten erfordern aufgrund des Projektareals und Verortung der einzelnen Partner eine erhöhte Mobilität. Damit die neue Stelleninhaberin oder der neue Stelleinhaber die geforderten Aufgaben in die laufenden Arbeitsprozesse vor Ort integrieren kann, ist im Projekt eine entsprechende technische Ausstattung vorgesehen.

## **3.2 Verwaltungskraft**

### Aufgaben

Verwaltungs- und haushaltsmäßige Betreuung des LEADER Förderprojektes „Streuobst-Kulturlandschaft-Heidekreis“.

### Aufgabenbeschreibung

- Allgemeine Verwaltungsarbeiten, wie Aktenführung, Korrespondenz, etc.
- Verwaltungsmäßige Organisation und Durchführung der projektbegleitenden Kooperationen, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, Dokumentation des Projektes
- Unterstützung des Projektmanagements bei der verwaltungsmäßigen und finanztechnischen innere Koordination des Projektes inklusive Mittelabrufe und Verwendungsnachweise

### Anforderungsprofil

- Fundierte Kenntnisse und Erfahrungen in der Büroorganisation und in der Abwicklung von Projekten, idealerweise im Bereich Naturschutz
- Fähigkeiten zur Selbstorganisation sowie im Projekt- und Zeitmanagement
- Sicherer Umgang mit den MS Office-Produkten Word und Excel
- Sorgfältige und selbständige Arbeitsweise

- Team- und Kommunikationsfähigkeit

Die Personalstelle wird an TVÖD-Kommune E 6 angelehnt.

Die wöchentliche Arbeitszeit soll 4 Stunden betragen (geringfügige Beschäftigung).

### **3.3 Projektbegleitender Arbeitskreis**

Zur Unterstützung des Projektmanagements ist die Einrichtung eines Arbeitskreises, bestehend aus den Projektpartnern BUND, Naturschutzstiftung Heidekreis, den Projektmanagern der LEADER Regionen sowie Verbänden und Institutionen vor Ort geplant.

#### Aufgaben des Arbeitskreises:

- Mitgestaltung und –umsetzung der Projekthalte
- Beratung des Projektmanagements und der Projektleitung in Fachfragen
- Unterstützung des Projektes durch (ehrenamtliche) Tätigkeiten

Die beteiligten Leader Regionen sind durch die jeweiligen Projektmanager an den Arbeitskreistreffen beteiligt. Die Projektmanager nehmen in erster Linie eine beratende Funktion ein.

## **4. Ausblick**

Die im Rahmen des LEADER Projektes geschaffenen Strukturen sollen langfristig nachhaltig wirksam werden. Für eine dauerhafte Erhaltung der neu angelegten Streuobstwiesen ist die Naturschutzstiftung Heidekreis verantwortlich. Die Einrichtungen zu Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung sollen auch nach Ablauf der Projektlaufzeit von den unterschiedlichen Projektpartnern genutzt werden. Das im Rahmen des Projektes neu geschaffene Netzwerk soll auch über das Projekt hinaus bestehen bleiben. Mittel- bis langfristig ist der Aufbau einer regionalen Vermarktungsinitiative für Streuobstprodukte in der Lüneburger Heide vorgesehen, hier sollen im Rahmen des Projektes des BUND Landesverbandes die Grundlagen geschaffen werden. Auf diesen Grundlagen könnte die Naturschutzstiftung Heidekreis mit dem Ziel der zukünftigen Stärkung und Weiterentwicklung regionaler Vermarktungsstrukturen aufbauen.

## 5. Kostenplan

Position	Gesamtkosten
<b>1. Projektmanagement</b>	
<b>1.1 Projektstelle*</b>	107.090,72 Euro
<b>1.2 Verwaltungskraft*</b>	7.115,06 Euro
<b>1.3 Sachmittel für Projektaufgaben</b>	
Handy für Projektkoordination Naturschutzstiftung Heidekreis	400,00 Euro
Prepaid Tarif (17Euro pro Monat)	408,00 Euro
Beamer für Projektkoordination Naturschutzstiftung Heidekreis	500,00 Euro
<b>2. Honorare für:</b>	
<b>2.1 Schnittkurse (50Euro /Std.)</b>	2.600,00 Euro
<b>2.2 Sortenkunde (50Euro /Std.)</b>	400,00 Euro
<b>2.3 Veredelung (50Euro/Std.)</b>	400,00 Euro
<b>2.4 Fahrtkosten (0,30Euro pro Kilometer)</b>	500,00 Euro
<b>2.5 Zustandserfassungen vorhandener Streuobstwiesen (50Euro / Std.)</b>	5.000,00 Euro
<b>3. Öffentlichkeitsarbeit</b>	
<b>3.1 Veranstaltungen und Workshops</b>	
Netzwerktreffen, Auftakt- und Abschlussveranstaltung, Fortbildungen, Streuobstveranstaltungen - Referentenkosten, Raumkosten und Verpflegung	3.500,00 Euro
<b>3.2 Flyererstellung, Roll-Up und Posterdruck</b>	600,00 Euro
<b>3.3 Layout und Bildbearbeitung</b>	500,00 Euro
<b>4. Instandsetzungspflege von insgesamt 50 ha Streuobstwiesen</b>	
<b>4.1 Lohnkosten für Garten- Landschaftsbaubetriebe - Instandsetzung alter Streuobstwiesen und brachgefallener Grünlandflächen (50Euro/Std. - á Baum 3 Std.)</b>	50.000,00 Euro
<b>4.2 Sachmittel zur Obstwiesenpflege</b>	
Kombi-Stehleiter 9m (2 Stück) – Verein Breidings Garten	1.000,00 Euro
Obstbaumleiter 12 Stufen (5 Stück) – Verein Breidings Garten	1.500,00 Euro
<b>5. Flächenerwerb**</b>	
Pacht von Flächen und Wegerandstreifen ca. 10ha	150.000,00 Euro
<b>6. Neupflanzung</b>	
1000 Obstbäume einschließlich Pflanzung und Anwuchspflege. (100Euro - Erwerb, Pflanzung und Anwuchspflege für 2 Jahre)	100.000,00 Euro
<b>7. Umweltbildungsmaßnahmen</b>	
<b>7.1 Infotafeln, Lehrpfade, Flyer</b>	
Infotafeln (momentan 5 Stück á 1094,8Euro) – Streuobstverein Ilhorn Sprengel	5.474,00 Euro
Panoramatafel (1 Stück) – Streuobstverein Ilhorn Sprengel	1.487,50 Euro
Lieferkosten – Streuobstverein Ilhorn Sprengel	20,00 Euro
Anlage Lehrpfade – Bereich Dorfmark und Ilhorn	15.250 Euro
Flyer Lehrpfade und Streuobstpädagogik	1.500,00 Euro
<b>7.2 Bienenfreistand</b>	
Bausatz – Streuobstverein Ilhorn Sprengel	1.098,00 Euro

<b>7.3 Insektenhotel</b>	
Bausatz – Streuobstverein Ilhorn Sprengel	679,00 Euro
<b>7.4 Grünes Klassenzimmer</b>	
Baukosten Infopunkt, Bänke u. Tische etc. – Streuobstverein Ilhorn Sprengel	12.000,00 Euro
<b>7.5 Kostenübernahme Streuobstpädagogen</b>	
Erstellung eines Umweltbildungs-Konzepts für Grundschulen	480,00 Euro
Vorstellung des Konzepts bei den Grundschulen im Fördergebiet (telefonisch, schriftlich und / oder persönlich)	1.000,00 Euro
3 Termine pro Klasse, 1x Schule (1,5 h), 2x Streuobstwiese (á 4h). Bei angenommen 8 GS á 4 Klassen = 32 Klassen = 96 Einheiten (insgesamt 304 h bei Kosten von 40 Euro h)	12.160,00 Euro
Vorbereitungs- u. An-/Abreisezeit pro Bildungseinheit (96 Einheiten á 40Euro - bei 1h Vorbereitung je Einheit)	3.840,00 Euro
Fahrtkosten Streuobstpädagogen 96 x 30 km x 0,3Euro	864,00 Euro
Obstpresse (2 St. á 275Euro)	550,00 Euro
Obstmühle (2 St. á 209Euro)	418,00 Euro
<b>7.6 Bus-Beförderungskosten für Schulen</b>	
Für 32 Fahrten (6 km, Hin- und Zurück - 6 Std. Verfügbarkeit bei 40 Personen = 280 Euro)	8.690 Euro
<b>7.7 Geo-Info-Manager</b>	
Einrichtung	2.618,00 Euro
Support	571,20 Euro
<b>7.8 Sachmittel für Umweltbildungsmaßnahmen</b>	
Dörobstgerät (2x) – Verein Breidings Garten & Streuobstverein Ilhorn Sprengel	700,00 Euro
Hydraulische Presse – Streuobstverein Ilhorn Sprengel	700,00 Euro
Zubehör Dörobstgerät & Hydraulische Presse – Verein Breidings Garten & Streuobstverein Ilhorn Sprengel	400,00 Euro
Pfanne mit Gaskocher ca. 60cm (1 Stück) – Verein Breidings Garten	800,00 Euro
Beamer - Verein für Streuobst im Sticht e.V.	500,00 Euro
Leinwand – Verein für Streuobst im Sticht e.V.	190,00 Euro
Laptop – Verein für Streuobst im Sticht e.V.	600,00 Euro
Laptop für Projektkoordination Naturschutzstiftung Heidekreis	600,00 Euro
<b>Gesamtfinanzierung</b>	<b>504.703,48 Euro</b>

**Gesamtkosten:** 504.703,48 Euro

**Berechnungsgrundlage der Leader-Mittel:** 421.910,32 Euro

Bei 60%:

(Personalkosten 1 + 2 Jahr = 114.265,78 Euro sind im zweiten Jahr nur mit 60% der Vorjahreszuwendung anzurechnen d.h.

erstes Jahr mit 57.132,89 Euro = 34.279,73 Euro

zweites Jahr mit 34.279,73 Euro = nur noch 60% der Vorjahreszuwendung, also 20.567,84 Euro

Flächen-Pacht: 150.000 Euro = Berechnungsgrundlage 90.000 Euro (60%) = 54.000 Euro (60%)

**Leader Zuschuss (60%): 253.146,19 Euro(3 Regionen)**

**Notwendige Kofinanzierung + Eigenfinanzierung: Ersatzgelder Naturschutzstiftung Heidekreis,  
251.557,29 Euro**

13.10.2017

Gez. Matthias Metzger

Geschäftsführer Naturschutzstiftung Heidekreis